

p.B. 73. lha. 0.

original: KT 12

kopien : BRF JAC RUE SIN PB SRU FE PGF SBL VY

beijing 19.06.1989 14h00 u r g e n t

00137 hnhhn

tuer: eda, direktion fuer voelkerrecht

kopie bitte an: eda, politische abteilung ii

kopie ging direkt via datacare an: botschaft washington

ich nehme bezug auf das tx 359 aus washington, von dem mir freundlicherweise kopie zugestellt wurde.

1. ich moechte hier selbstverstaendlich nicht eine diskussion ueber theorie und praxis von menschenrechten in der vr china vom zaune reissen. es sei aber daran erinnert, dass sich die chinesischen machthaber keineswegs nur in stress-situationen wie anfangs juni gravierender verletzungen von menschenrechten schuldig gemacht haben, sondern auch in normalzeiten. mit meinem nr 91 hatte ich die voelkerrechtsdirektion informiert, dass die chinesischen staatssicherheitsdienste am wochenende des 1. mai elf politische fluechtlinge iranischer nationalitaet, die dem schutze des hiesigen ncr unterstellt waren und fuer die teilweise bereits empfangslaender feststanden, verhaftet und der hiesigen iranischen botschaft unter gewaltanwendung ausgeliefert haben, wohl im sinne eines willkommensgeschenks fuer den kurz darauf anreisenden staatspraesidenten khomeini. china hat die konvention von 1951 unterzeichnet.

2. das ikrk bemueht sich seit dem blutigen wochenende vom 3./4. juni, diskret mit dem chinesischen roten kreuz limitierte aktionen einzuleiten (medikamentenlieferung, 'tracing' verschwundener personen). indiskretionen der presse gegenueber, wie angaben ueber die anzahl tote und verletzte, die in der tat vom chinesischen roten kreuz vertraulich bekanntgegeben worden waren, haben die vertreter des chinesischen roten kreuzes zu nunmehr aeusserster zurueckhaltung bewogen. kurzfristig verspricht deshalb eine reaktivierung dieses kanals wenig erfolg. die vom praesidenten oder vizepraesidenten des ikrk an li peng schriftlich adressierte bitte um aufnahme eines dialoges querfte vor allem fuer die annalen wichtig sein.

./.

19.06.1989 0830 -t- mp



3. das klima ist m.e. noch zu verkrampt als dass die "hoenlenbewohner von yan'an", die hinter der harten repression stehen, einer reaktion des auslandes in menschenrechtsfragen rechnung tragen duerften. wie ich in meinen p.b. nr 20 erwaehte, darf hingegen damit gerechnet werden, dass deng nach einer gewissen zeit die angelaufene "hexenjagd" selber wieder abbrechen wird, naemlich sobald er die andern alten herren, die sich mit dem wechsel aeusserst schwer tun, nicht mehr so noetig hat. sobald sich dieser zeitpunkt naehert, duerfte china, realistisch eingeschaezt, wieder in der lage sein, ueber die tragischen ereignisse in begrenzter weise zu diskutieren und humanitaere hilfe anzunehmen. im jetzigen augenblick ist china diesbeueglic dis-kussionsunfaehig, wer die chinesische version der konterrevolution nicht akzeptiert, wird als feind chinas apostrophiert.

4. fuer alle falle fuege ich hinzu, dass dem entschliessungsantrag des oesterreichischen nationalrates vom 08.06. 1989, mit dem die oesterreichische regierung ersucht worden war, "mit den andern neutralen staaten europas ... akkordierte schritte" zu unternehmen, um eine beendigung des kriegsrechtes zu erzielen und die waehrung der menschenrechte in china herzustellen, laut meinem oesterreichischen kollegen vorerst keine konkrete folge geleistet werden soll.

schurtenberger.

ambasuisse